

- dem Bruder Kuonrad von Bendern, die 4 Schilling-Pfennig, welche auf Hans Kellers liegendes Gut in Ruggell als ewige Pfennigzins versetzt sind, um 36 Schilling-Pfennig.
- 1388 (Samstag vor Galli Tag). Erhard Bischer und Anna sein ehelich Weib, nehmen das Gut, so man nennt die „Prait“, gelegen zu Bendern, vom Gotteshause St. Luzi zu Lehen gegen einen jährlichen Lehenzins von 1 Pfund Pfennig, 40 Eiern und 4 Hühnern. (Heinz Platter, Landammann im Wallgau, siegelt.)
1391. Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg, der Aeltere, zu Pludenz verbindet sich zum Schutz gegen Jedermann, die Herrschaft Destrreich ausgenommen, mit seinen Leuten zu Pludenz, Montafun, auf dem Hof zu St. Peter, im Silberberg, mit der Beste Pürs, Neu- und Alt-Schellenberg und den dazu gehörenden Leuten. Diese Leute alle verbanden sich wieder mit den Leuten, die zu Feldkirch gehörten.
1391. Derselbe verkaufte dem Heinrich Stöckli zu Feldkirch zu rechtem Eigen den Zehnten, der von Alter her zu der Burg genannt „Alt-Schellenberg“ gehörte, um 240 Pfund Pfennig. Der Zehntbezirk umfaßte alles, was diesseits des Rheins zwischen Feldkirch, der Ill und dem Rheine, jenseits des Rheins zu „Blatten“, zu „Bärs“ und im „Loh“, und ob der Ill gegen Tosters hin, zu Fräsch, zu Rosels und zu Bangs lag; er reichte überhaupt abwärts zum Rhein, aufwärts zum Kirchenzehnten zu Bendern. In diesem Bezirk hatte Graf Albrecht den großen Zehnten von Korn und Wein, ferner von Obst und allen andern Früchten, die auf den zu diesem Zehntbezirk gehörigen Gütern gepflanzt wurden, dergleichen von Schweinen, Hühnern und Gänzen. Zur Sicherheit des Genusses des Zehnten gibt der Graf dem Käufer Bürgen und Geißeln. Diese sind: Ulrich von Ems, Philipp Meyer von Brunnenfeld, Johann, der Vogt zu Pludenz, Eberli Koch zu Schellenberg.
1394. Graf Heinrich und Hartmann von Baduz schließen einen Vertrag mit Graf Albrecht dem Aelteren zu Pludenz wegen der Fischenz in der „Eshan.“
1394. Das Fahr zu Ruggell verleiht Graf Albrecht der Aeltere zu Pludenz als Erblehen, das Fahr im Haag verleiht die Grafen von Baduz und die Herren von Sar gemeinschaftlich; das Fahr zu Gamperin wird abgethan.
1394. Hans, genannt der Rugg von Ruggell, ein Bürger zu Feldkirch, und sein Sohn Hermann Rugg verschreiben dem Hans Kobler, Schuhmacher zu Feldkirch, für ein empfangenes Kapital von 13 Pfund Pfennig 6 Viertel Weizen jährlichen, ewigen Zinses ab ihren Aekern zu Ruggell.